



# UNTERAUSSCHUSS JUGENDHILFEPLANUNG

## ZWISCHENBERICHT PLANUNGSGRUPPE



# TEILPLAN JUGENDARBEIT/JUGENDSOZIALARBEIT

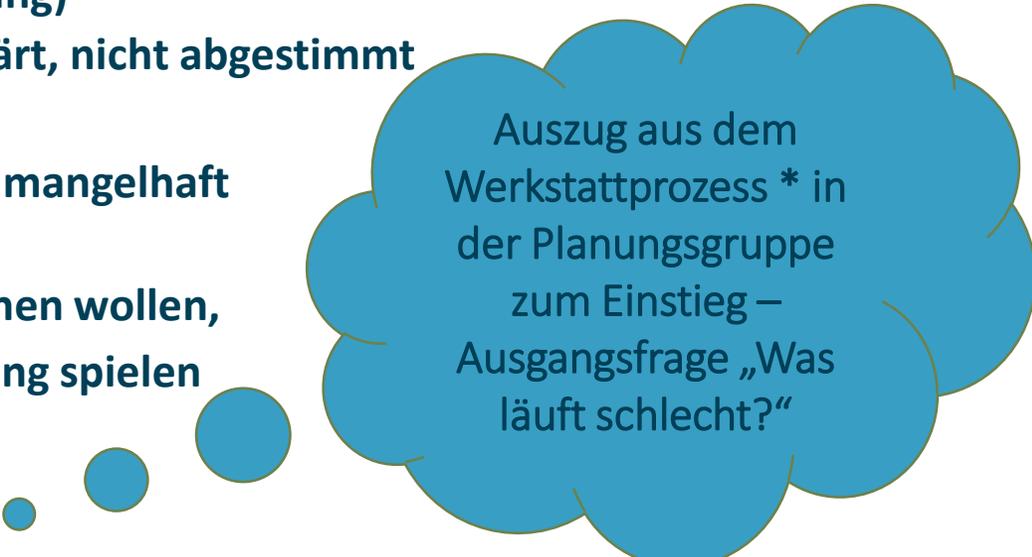
- sechs Treffen der Planungsgruppe bisher
- Evaluation des aktuellen Teilplans abgeschlossen,
- Bestandsaufnahme vorhandener Angebote in Vorbereitung,
- Zielgruppenbefragung in Vorbereitung,
- Erstellung des Entwurfes über den Sommer

## Offene Punkte:

- Bevölkerungsprognose für Cottbus wird für Mai erwartet
- Neue Regelungen aus dem Kinder-Jugend-Gesetz des Landes Brandenburg

# ERSTE ANNAHMEN ZUM PLANUNGSPROZESS – „WELCHE HERAUSFORDERUNGEN STELLEN SICH UNS?“

- fehlende Standards, Definitionen, Bedarfsanalysen im Handlungsfeld der Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit
- Jugendarbeit erreicht weniger Jugendliche im Verhältnis zudem wie Angebote Kinder erreichen;
- Rollenverständnis in JA/JSA ist unklar (Begleitung vs. Betreuung)
- Verantwortlichkeiten sind mitunter nicht bekannt, nicht geklärt, nicht abgestimmt
- mangelhaft Vernetzung der Angebote
- Kommunikation Jugendamt-Träger und Träger-Jugendamt ist mangelhaft
- Evaluation der Projekte liefert wenig verwertbare Aussagen
- keine gemeinschaftliche Vision, was wir in fünf Jahren erreichen wollen, welche Rollen die Themen, u. a.: Inklusion, Bildung, Beteiligung spielen
- fehlende Flexibilität der Angebote im Handlungsfeld
- es fehlt ein Stellenplan der öffentlich-geförderten Stellen
- Verlässlichkeit in den Zusagen gegenüber jungen Menschen
- mangelnde Verlässlichkeit junger Menschen in ihren Zusagen bspw. bei Teilnahme (Schnellebigkeit)
- Care-Arbeit mit den Fachkräften fehlt
- Angebote der Weiterbildung fehlen



Auszug aus dem Werkstattprozess \* in der Planungsgruppe zum Einstieg – Ausgangsfrage „Was läuft schlecht?“

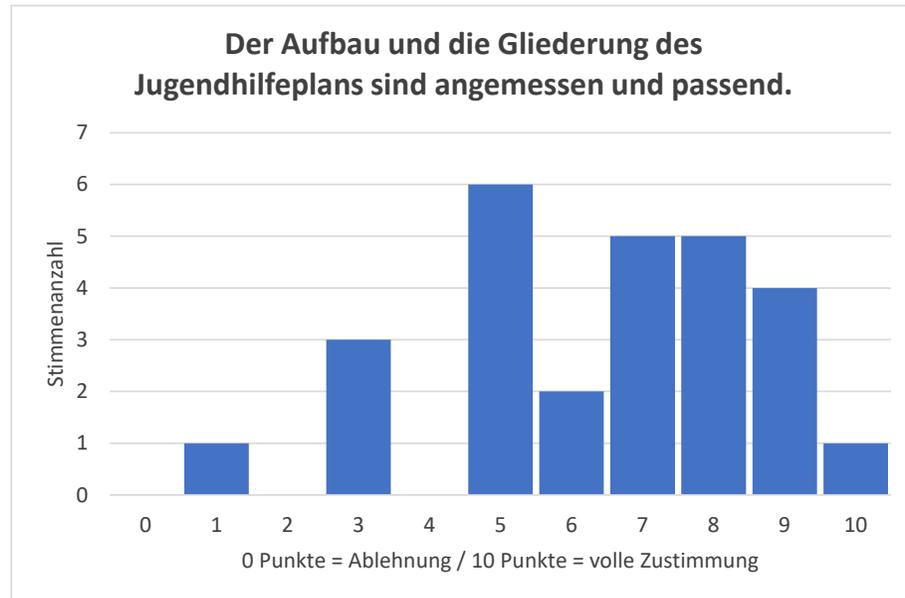
\* Methode Zukunftswerkstatt mit drei Fragen – Was läuft schlecht? – Wie sieht die Vision aus? – Wie kann der Weg dahin gestaltet werden?

# 01

## EVALUATION AKTUELLES PLANUNGSPAPIER ERGEBNISSE DER FACHKRÄFTEBEFRAGUNG

# EVALUATION DES AKTUELLEN TEILPLANS – ALLGEMEINER TEIL

- Online-Abfrage an Fachkräfte
- über 40 Aussagen zum Planungsdokument
- sechs Wochen online verfügbar



<b>Ablehnung</b>	<b>Ablehnende Tendenz bzw. Unent- schieden</b>	<b>Mehrheit- liche Zustimmung</b>	<b>Breite Zustimmung</b>
------------------	--	---	------------------------------

Der Aufbau und die Gliederung des Jugendhilfeplans sind angemessen und passend.
Die Gestaltung des Planungsdokuments ist ansprechend.
Das Dokument ist für mich in meiner Arbeit bindend und anwendbar.
Es ist sinnvoll die Handlungsfelder mit konkreten Aktivitäten in der Planung zu untersetzen.

# ZUSTIMMENDE KERNAUSSAGEN AUS DER EVALUATION

- **Struktur und Gliederung sowie Gestaltung des aktuellen Planungsdokuments**
- **Untersetzung von strategischen Zielsetzungen mit konkreteren Aktivitäten**
- **Bedarfe junger Menschen als wichtige Querschnittsthemen**
- **Bekanntheit und Verfügbarkeit mobiler Angebote in der Jugend(sozial)arbeit in Cottbus/Chósebus**
- **Förderung der Selbstständigkeit und Eigeninitiative junger Menschen sowie medienpädagogische Angebote**
- **Projektkonzepte der Träger mit expliziten Maßnahmen zur Umsetzung von Kinder- und Jugendbeteiligung**
- **aktive Einbindung junger Menschen in Entscheidungsprozesse über strukturierte Beteiligungsinstrumente wie Jugendkonferenzen, Jugenddialoge und Kinderparlamente**
- **Zusammenarbeit und Vernetzung zwischen verschiedenen Akteuren im Bereich der Jugendhilfe, Schulen, Vereine und Behörden, als wichtiger Bestandteil zur ganzheitlichen Unterstützung für junger Menschen**

# KERNAUSSAGEN ZU BESTEHENDEN HERAUSFORDERUNGEN

- **geringe Anwendbarkeit des Planungsdokumentes, wenig bindend**
- **nicht ausreichende Bedarfsermittlung bzgl. junger Zielgruppen**
- **kaum vielfältige inklusive Angebote in den Planungsgebieten**
- **unzureichende Definitionen von aufsuchender, mobiler Jugendarbeit und Streetwork sowie außerschulischer Jugendbildung**
- **Stärkere Einbindung von Kinder und Jugendliche in die Entwicklung neuer Projekte und Angebote, Diskrepanz zwischen tatsächlichen Bedürfnissen junger Menschen und angebotenen Leistungen**
- **Insgesamt wird von vielen Fachkräften empfunden, dass die aus ihrer Sicht wichtigen Handlungsfelder und Themen in der aktuellen Jugendhilfeplanung nicht ausreichend abgebildet sind, was Raum für Verbesserungen lässt.**

# CHANCENGLEICHHEIT & VIELFALT (S. 49)

## Handlungsziele

1. Die Bedarfe der Zielgruppen sind ermittelt
2. Die Bedarfe von Kindern und Jugendlichen werden in den Qualitätsstandards der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit, im Teilhabeplan und Integrationsplan der Stadt Cottbus berücksichtigt

Die Bedarfe sind für die Zielgruppe ausreichend ermittelt.

Es gibt ausreichend und vielfältige inklusive Angebote für junge Menschen in Cottbus/Chósebusz.

Die Bedarfe für junge Menschen müssen als Querschnittsthemen für alle Strategiepapiere, Stadtkonzepte und Planungsprozesse gelten.

Je Planungsraum (Stadtgebiete) ist ein inklusives Angebot umgesetzt.

# AUFSUCHENDE & MOBILE JUGENDARBEIT (S. 51)

## Handlungsziele

1. Bedarfsorientierte Umsetzung orientiert sich an der Lebenswelten der Zielgruppen
2. Es werden „öffentliche Räume (Plätze, Park, Treffpunkte...)“ für selbstgestaltete Jugendarbeit zur Verfügung gestellt

**Mir sind alle in Cottbus aktiven Angebote mobiler Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit bekannt.**

Die Rahmenbedingungen meines Projektes ermöglichen die flexible und spontane Reaktion auf sich wandelndes Verhalten junger Menschen.

Die Begriffe aufsuchende, mobile Jugendarbeit und Streetwork sind ausreichend definiert.

In der Gestaltung meiner mobilen Arbeit (Angebote) im öffentlichen Raum unterstützen mich Ämter und Behörden (bspw. Immobilien-, Grünflächen- oder Ordnungsamt) ausreichend.

Die Stadt Cottbus/Chósebuz fördert die Selbstständigkeit und Eigeninitiative junger Menschen, so dass diese eigenverantwortlich aktiv werden können.

Im Rahmen meiner Arbeit fördere ich die Selbstständigkeit und Eigeninitiative junger Menschen, so dass diese eigenverantwortlich aktiv werden können.

# BILDUNGSPROZESSE IN DER JA-JSA (S. 52)

## Handlungsziele

1. In den Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit werden jährlich auf der Basis von Beobachtungen und Sondierungen Bildungsthemen identifiziert.
2. Das Trägerprofil eines Projektes muss Themen der außerschulischen Jugendbildung benennen und hierfür eine entsprechende Qualifikation ausweisen können.
3. Die Jugendförderung koordiniert die Angebote im Bereich außerschulischer Bildung, u. a. durch eine Datenbank für Themen und Expert\*innen. Sie wirkt bei Bedarfslücken mit Qualifizierungsangeboten entgegen.

Es ist eine Definition von „außerschulischer Jugendbildung“ in der Jugendarbeit (n. §11 SGB VIII) notwendig.

Bei der Umsetzung von außerschulischer Jugendbildung sind alle relevanten Akteure eingebunden.

# KINDER- & JUGENDBETEILIGUNG (S. 53)

## Handlungsziele

1. In den Konzepten der Projekte und den Qualitätsstandards finden sich Aussagen zur Umsetzung von Kinder- und Jugendbeteiligung
2. Kinder- und Jugendbeteiligung wird durch externe Träger in der Schule umgesetzt
3. Im Umfeld jeden Schulstandorts in Cottbus hat sich ein Beteiligungsinstrument unter Einbeziehung der Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit entwickelt und etabliert.
4. In der Stadt Cottbus gibt es strukturierte und funktionierende Kinder- und Jugendkonferenzen
5. Cottbus entwickelt und erfüllt die Merkmale einer kinder- und jugendgerechten Kommune

**In dem Projektkonzept nach dem Du arbeitest, finden sich Aussagen zur Umsetzung von Kinder- und Jugendbeteiligung wieder.**

**In der Stadt Cottbus gibt es strukturierte und funktionierende Beteiligungsinstrumente (Jugendkonferenzen, Jugenddialoge, Kinderparlamente etc.).**

**Kinder & Jugendliche sind in Planung & Umsetzung von Maßnahmen der JA/JSA eingebunden, ihre Meinungen & Bedürfnisse werden bei der Entwicklung neuer Projekte & Angebote berücksichtigt.**

# MEDIEN (S. 55)

## Handlungsziele

1. Projekte und Fachkräfte vermitteln präventiv den kompetenten Umgang mit den neuen Medien und dessen Risiken.
2. Fachkräfte entwickeln kontinuierlich eigene Medienkompetenzen
3. Es stehen Fortbildungsangebote für Fachkräfte zur Verfügung
4. Es findet ein Austausch zu dem Thema in den Teamberatungen und in der AG 78 statt
5. Es gibt ein Unterstützungssystem durch Medienmultiplikatoren für Projekte und Fachkräfte

**Das Themenfeld „Digitale Medien“ hat Bedeutung in meinem Arbeitsalltag.**

**Medienpädagogische Angebote sind ein wichtiger Bestandteil der offenen Kinder- und Jugendarbeit.**

**Es werden genügend Möglichkeiten geschaffen, um einen Austausch für Fachkräfte zum Thema „Digitale Medien“ zu ermöglichen.**

**Die Stadt Cottbus benötigt einen Medienleitfaden mit Zielen, Angeboten und Ansprechpersonen um die medienpädagogische Arbeit stadtweit einheitlich zu gestalten.**

# HERAUSFORDERUNGEN IM PLANUNGSZEITRAUM (S.56)

## Handlungsziele

1. Die Planungsräume sind entsprechend den Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen in Cottbus neu geordnet
2. Die spezifischen Lebenswelten in den Planungsräumen sind darstellbar
3. Jugendliche und junge Erwachsene mit speziellen Bedarfen sind erfasst
4. Die Förderrichtlinie ist überprüft und entsprechend angepasst

Die Bedarfe in der Jugend(sozial)arbeit sind im Teilplan für den Zeitraum 2019-2024 ausreichend erfasst und beschrieben.

Die Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen finden sich im aktuellen Planungsdokument wieder.

Die Jahresgespräche sind zwischen Trägern und Jugendamt ausreichend für eine Darstellung der aktuellen Lebenswelten.

# WEITERE HANDLUNGSFELDÜBERGREIFENDE AUSSAGEN

**In meinem Arbeitsalltag fühle ich mich vertraut mit den verschiedenen Lebenswelten junger Menschen.**

**Ich habe die Möglichkeit zu Weiterbildungen und/oder kollegialer Fallberatung, um mein Wissen über Jugend und Jugendkultur stetig erweitern zu können.**

**Innerhalb meiner Fördergebietskulisse bin ich angemessen vernetzt, um über aktuelle Entwicklungen in dieser zeitnah informiert zu sein und mein Angebot entsprechend anpassen zu können.**

**Mein Projekt verfügt über (niedrigschwellige) Instrumente, um Feedback der Zielgruppen einholen zu können. Eine Form des Beschwerdemanagements ist vorgesehen.**

**Ich halte die Kooperation zwischen den Bereichen Kinder- und Jugendhilfe und Schulen für wichtig.**

# WEITERE HANDLUNGSFELDÜBERGREIFENDE AUSSAGEN

**Kinder und Jugendliche werden aktiv ermutigt und unterstützt, ihre eigenen Ideen und Vorschläge einzubringen.**

**Die Informationen zu den Angeboten der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit für Kinder, Jugendliche und ihre Eltern sind transparent und zugänglich.**

**Die Ausstattung der Projekte der JA /JSA in der Stadt Cottbus/Chósebuz bietet die Möglichkeit präventive Angebote vorzuhalten.**

**Die Zusammenarbeit zwischen der Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und anderen Akteuren im Bereich der Jugendhilfe (z. B. Schulen, Vereine, Behörden) ist gut.**

**Sind in der noch gültigen Jugendhilfeplanung der Stadt Cottbus-Teilplan Jugendarbeit & Jugendsozialarbeit (2019-2024) aus Deiner Sicht alle Deine Arbeit berührenden Handlungsfelder/Themen abgebildet?**

# 02

## BESTANDSAUFNAHME

# MÖGLICHE HERLEITUNG HANDLUNGSFELD, TÄTIGKEITSFELD, ANGEBOT

Handlungsfeld ...

... in einem Zusammenhang stehende Problem- und Aufgabenstellungen, die mittels konkreter Maßnahmen gelöst werden sollen; Bereich, **in dem man aktiv wird, in dem eigenes Handeln möglich ist**

**Tätigkeitsfeld** ...

... fachliches Gebiet, auf dem jemand arbeitet ...

Angebot/Maßnahme ...

... zweckbestimmte Handlung, die etwas bewirken soll ...

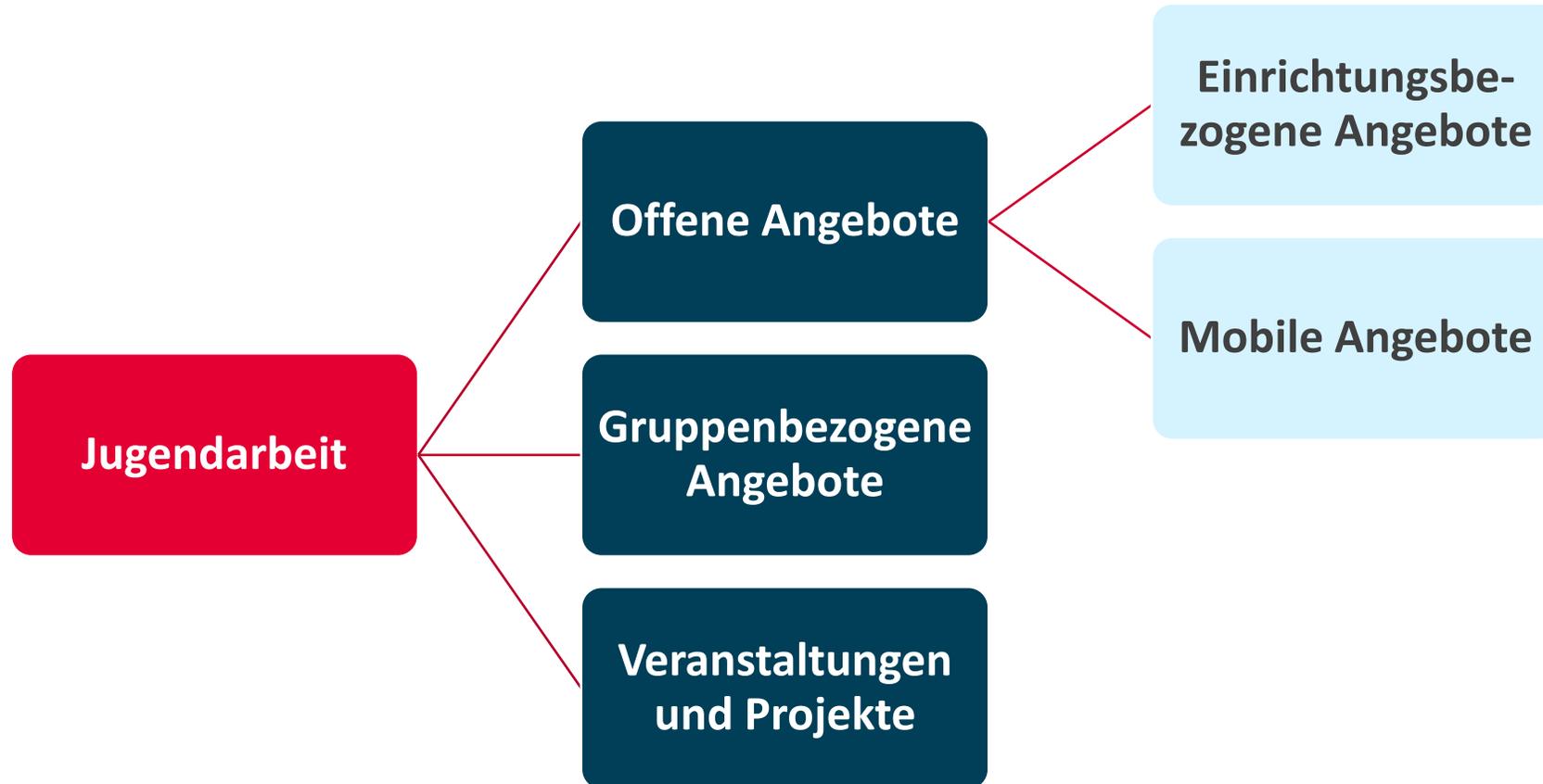
# HANDLUNGSFELDER IM ENTWURF DES BRANDENBURGER KINDER-JUGEND-GESETZES

1. Die Kindertagesbetreuung
2. Hilfen zur Erziehung einschließlich Angebote für Kinder mit Behinderung oder drohender Behinderung nach § 35a des Achten Buches Sozialgesetzbuch,
3. **Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit** und Schulsozialarbeit erzieherischer Kinder- und Jugendschutz und Jugendmedienschutz,
4. Angebote zur Förderung der Erziehung in der Familie.

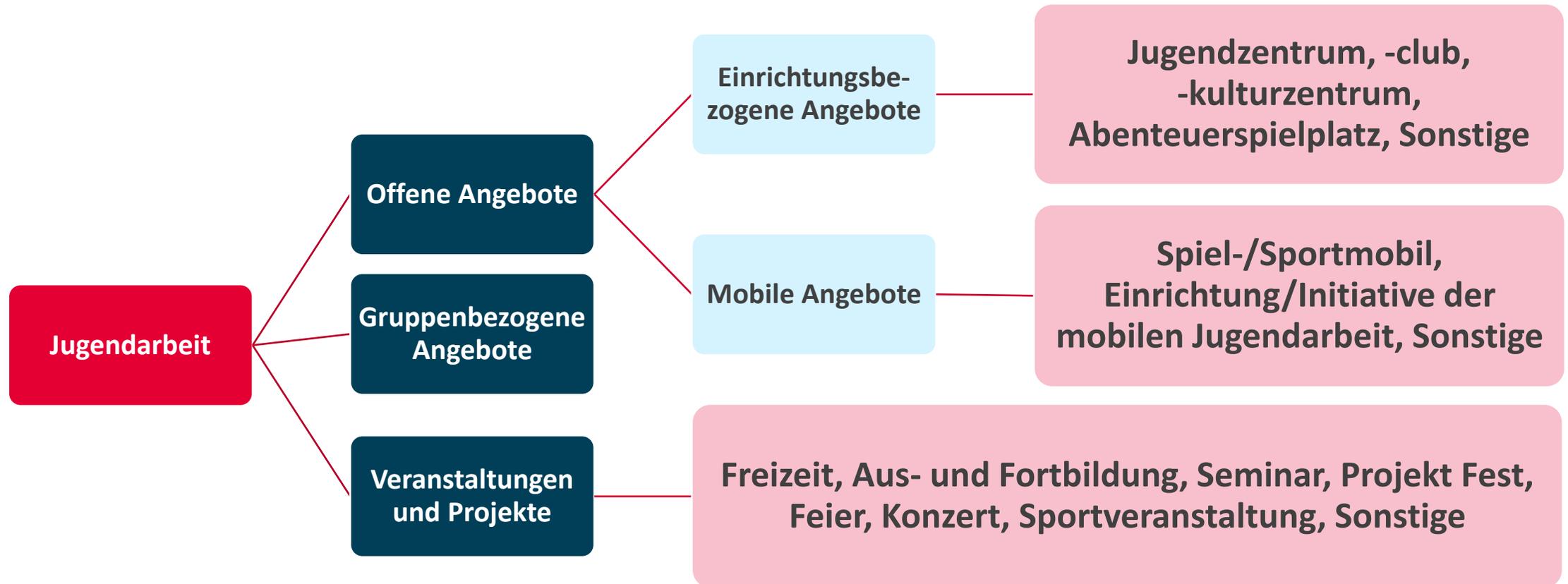
[...]

„... Die Jugendarbeit umfasst insbesondere **Freizeitangebote, außerschulische Bildungsangebote, Jugendverbandsarbeit, offene Kinder- und Jugendarbeit, mobile Jugendarbeit und internationale Jugendarbeit. ...“**

# STRUKTUR JUGENDARBEIT AUS DES LANDESAMTES FÜR STATISTIK



# STRUKTUR JUGENDARBEIT AUS DES LANDESAMTES FÜR STATISTIK



# DEFINITIONEN DER LANDESSTATISTIK

## B Offene Angebote

Unter „Offene Angebote“ fallen beispielsweise Kinder- und Jugendzentren, -treffs, Halboffene/Offene Türen bzw. der „OT-Bereich“, pädagogisch betreute (Abenteuer-) Spielplätze, Spiel- oder Sportmobile oder aufsuchende Arbeit. Streetwork bzw. mobile Jugendarbeit als Teil der Jugendsozialarbeit (§ 13 SGB VIII) fällt nicht hierunter. Auch Gruppenangebote in z. B. Jugendzentren werden nicht bei den „Offenen Angeboten“ erfasst, sondern bei den gruppenbezogenen Angeboten, sofern es sich dabei um auf Dauer angelegte Gruppen handelt und darüber hinaus die hier für gruppenbezogene Angebote zugrunde gelegten Kriterien zutreffen.

Unter offenen Angeboten sind solche mit einer Komm- und/ oder Geh-Struktur zu verstehen, die im Grundsatz auf Dauer angelegt sind und keinen festen Teilnehmerkreis aufweisen. Die Teilnahme erfordert keine Mitgliedschaft und ist in aller Regel voraussetzungslos. Die offenen Angebote können in eigenen, angemieteten oder zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten sowie an öffentlichen Plätzen und pädagogischen Settings (im Sinne von gestalteten Rahmenbedingungen und Situationen) außerhalb von Räumlichkeiten stattfinden. Die Aufenthaltsdauer ist im Rahmen der Öffnungszeiten (einrichtungsbezogene Angebote) bzw. der Präsenzzeiten (aufsuchende Angebote) nicht festgelegt.

## C Gruppenbezogene Angebote

Gruppenbezogene Angebote sind zum Beispiel regelmäßige Gruppenstunden und auf Dauer angelegte AG's. Im Bereich der Kinder- und Jugendverbandsarbeit finden diese beispielsweise in Verbänden mit spezifischen Aktivitäten sowie in Verbänden mit wechselnden Aktivitäten statt. Hierzu gehören nicht Fortbildungsmaßnahmen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie das Sporttraining, der Konfirmanden- bzw. Firmunterricht oder auch Musikproben.

Unter gruppenbezogenen Angeboten werden solche verstanden, die in regelmäßigen Abständen, d. h. mindestens einmal im Monat, in einem zeitlich begrenzten Rahmen (in Stunden) durchgeführt werden. Im Rahmen der Arbeit von Kinder- und Jugendverbänden und Kinder- und Jugendgruppen haben die gruppenbezogenen Angebote, die von jungen Menschen selbst organisiert, gemeinschaftlich gestaltet und mitverantwortet werden, eine zentrale Bedeutung. Gruppenbezogene Angebote sind anders als Projekte und Veranstaltungen nicht auf einen Zeitraum beschränkt, sie sind auf Dauer angelegt.

Als Teilnehmerinnen/Teilnehmer einer Gruppe gelten junge Menschen, die regelmäßig, d. h. an mindestens der Hälfte der Gruppentreffen, teilnehmen. Die Teilnehmerinnen/Teilnehmer sind in der Regel durch eine Beziehung zueinander (z. B. persönliches Zugehörigkeitsgefühl) und/oder eine Verbindung zum Träger (z. B. formale Mitgliedschaft, Quasi-Mitgliedschaft) gekennzeichnet.

## D Veranstaltungen und Projekte

Unter „Veranstaltungen und Projekte“ fallen beispielsweise Ferienangebote (Freizeiten, Stadtranderholungen, Ferienspiele), Wochenendfahrten, Seminare, Juleica-Ausbildungen und Juleica-Fortbildungen und andere (Weiter-) Bildungsmaßnahmen, Feste, Konzerte, Angebote im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit (z. B. Weltkindertag, Tag der offenen Tür) und themenzentrierte Projekte (z. B. Umweltwoche) oder auch Diskussionsveranstaltungen. Ferner gehören hierzu Angebote der internationalen Jugendarbeit.

Unter „Veranstaltungen und Projekten“ werden hier Angebote, die auf einen Zeitraum festgelegt sind, gefasst; der Anfang und das Ende sind bekannt. Der Durchführungszeitraum muss nicht auf ein Kalenderjahr beschränkt, aber im Berichtszeitraum beendet sein. Die Dauer kann wenige Stunden (mindestens 3 Stunden), aber auch mehrere Veranstaltungstage umfassen (mit oder ohne Übernachtung) und muss sich nicht auf einen zusammenhängenden Zeitraum beziehen. Zur Teilnahme an diesen Angeboten kann, muss aber keine Teilnahmezusicherung (Anmeldung) vorliegen. Die Teilnahme ist freiwillig und kann je nach Angebot auf Mitglieder oder bestimmte Personengruppen beschränkt werden. Veranstaltungen und Projekte sind eigenständige Angebote gegenüber der alltäglichen Arbeit in gruppenbezogenen und offenen Angeboten. Aktivitäten ohne eine gesonderte Förderung, also einer angebotsbezogenen Förderung, im Rahmen der jeweils auf Dauer angelegten „offenen Angebote“ oder „gruppenbezogenen Angebote“ (z. B. Zeitungs- oder Filmprojekt) werden nicht gesondert erhoben. Darüber hinaus werden Klassenfahrten sowie der Schüleraustausch im Rahmen der internationalen Jugendarbeit nicht erfasst.

# TÄTIGKEITSFELDER IN ABLEITUNG DER SCHWERPUNKTE NACH §§ 11 – 14 SGB VIII

Partizipationsprojekte

Offene  
Treffpunktarbeit

Offene Angebote

Beratung junger  
Menschen

Sozialpädagogisch  
orientierte  
Gruppenarbeit

Aufsuchende Arbeit

Fachberatung

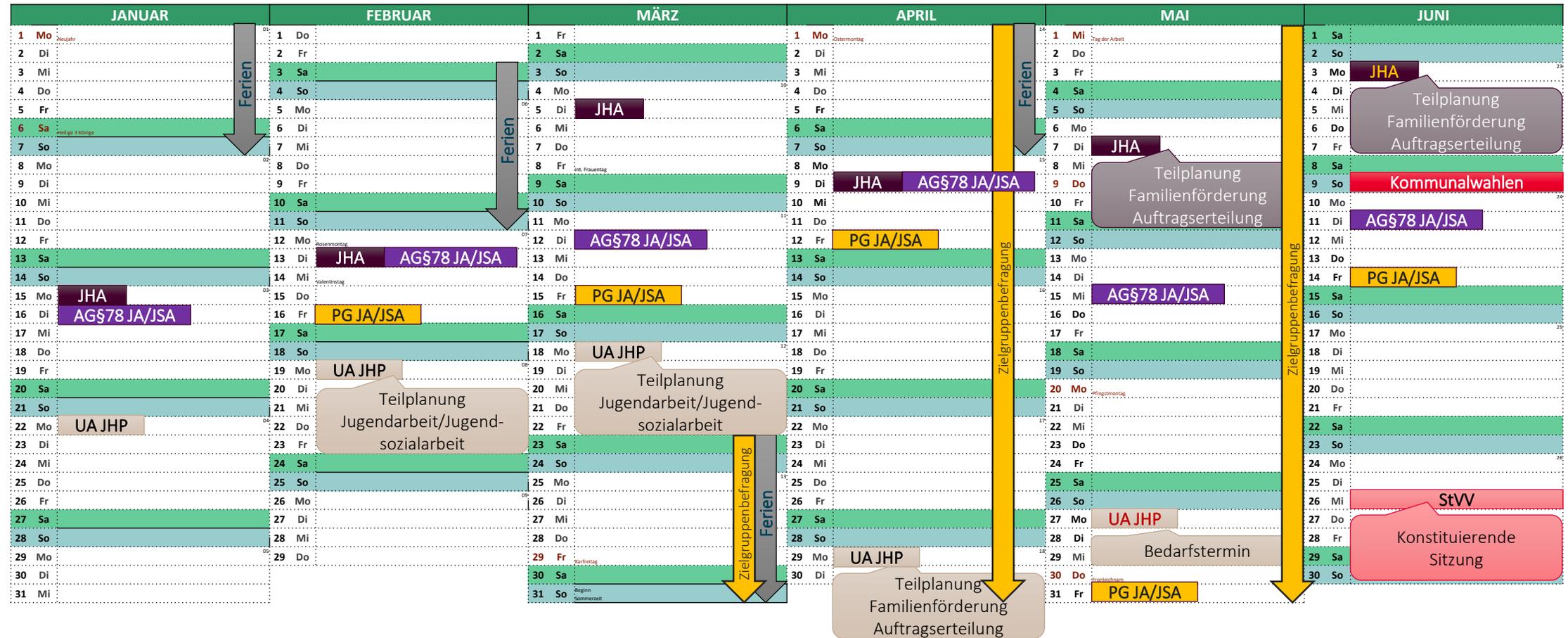
Unterstützung von  
Eigeninitiative und  
ehrenamtlichem  
Engagement

# 03

## WEITERER PLANUNGSPROZESS

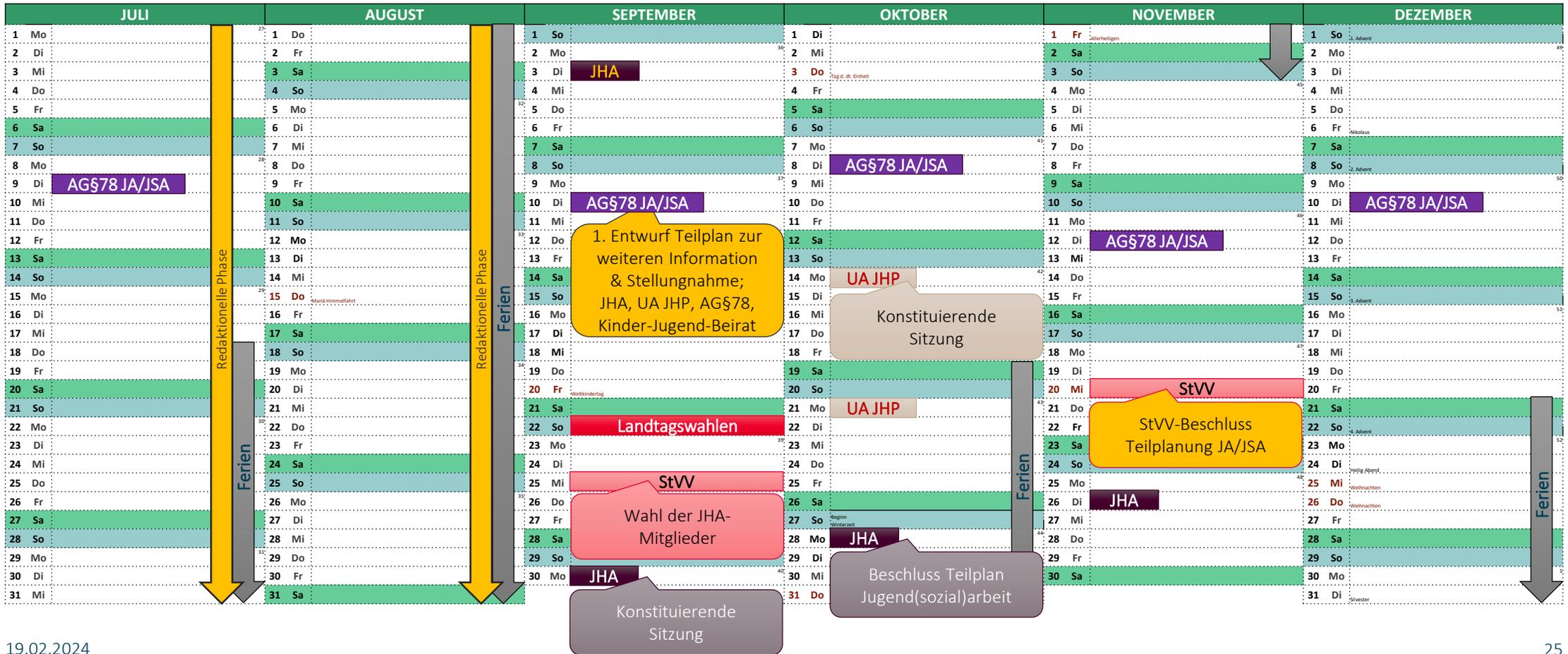
# 1. JAHRESHÄLFTE 2024

Stadtverordnetenversammlung
Unterausschuss Jugendhilfeplanung
Arbeitsgemeinschaft nach §78 SGB VIII  
Jugendhilfeausschuss
Planungsgruppe Jugend(sozial)arbeit



# 2. JAHRESHÄLFTE 2024

- Stadtverordnetenversammlung
- Unterausschuss Jugendhilfeplanung
- Arbeitsgemeinschaft nach §78 SGB VIII
- Jugendhilfeausschuss
- Planungsgruppe Jugend(sozial)arbeit



# DANKE FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT



**Cottbus**  
Chósebuz

**Martin Bock**

Fachbereich Jugendamt

Stadt Cottbus/Chósebuz  
Karl-Marx-Straße 67  
03044 Cottbus

T +49 355 6123511  
Martin.Bock@cottbus.de

[www.cottbus.de](http://www.cottbus.de)